

Stadt-Zeitung

Halle, 25. Juli.

Zielflug Waffertupe - Halle

Ein Teilnehmer des Reichswettbewerbs gelangte

In der Mittagsstunde des gestrigen Montag landete auf dem halleschen Flugplatz an der Promenade Böhring-Straße der Reichs-Sturmflieger Kraft von der Reichs-Gruppe 15 (Schwaben) mit einem Spezialflugzeug-Zielflugzeug vom Typ „Meiher“, mit dem es das Zielgebiet des Reichswettbewerbs im Zielflug von der Halle nach Galle geflogen war. Der Piloter ist gegen 10.30 Uhr mit dem Zielflugzeug von der Waffertupe gestartet. Er hat eine Höhe von 3000 Metern erreicht können, hat dann den Spüring Wald überquert und ist über Götz und Erfurt nach Galle gelangt, wo er gegen 13 Uhr eintraf. Seinen ursprünglichen Plan, über Bitterfeld den Sportplatzflugplatz zu erreichen, hat er wegen der einem fahrenden Unternehmen ungenügenden Witterung aufgeben müssen. Sein Flug, der ihn über eine Strecke von 180 Kilometern geführt hat, wird jedoch als ein hervorragendes Beispiel für die Witterungsbedingungen drei Ziele angeben dürfte und als solche Erfurt, Halle und Mansbach genannt hat. In Halle hat er mit Unterstützung der Reichs-Standarte 38 Halle keine Schwierigkeiten gehabt, sondern nur die Flugzeuge und Piloter gefahren abend wieder nach der Waffertupe zurücktransportiert worden sind. Sturmflieger Kraft ist Segelflugschüler an der „Reichshalle für Segelflug Homburg“.

Außer dem Reichs-Sturmflieger Kraft ist, der, wie bereits berichtet, am Sonntag in Zornau landete, hat am gleichen Tage auch noch ein von der Waffertupe kommender Segelflieger bei Wehra die Landung vollzogen.

Erödung

durch Rundfunk- und Musikapparate

Der Polizeipräsident teilt mit: Verschiedene Beschwerden der Einwohnerchaft geben mit Veranlassung, erneut darauf hinzuwirken, daß nach der Straßenordnung für den Polizeibereich Halle das Wägen und das Spielzeug auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht aufgestellt werden darf. Insbesondere ist auf die Vermeidung von Hindernissen für den Verkehr zu achten. Die Polizeibeamten sind angewiesen, gegen Erödung unmissverständlich einzuschreiten.

Auf Böden und in Gehgassen, die an Wohngebäude grenzen und bei offenen Fenstern, Balkonen usw. die nach solchen Böden und Gehgassen hinreichenden, dürfen Musikinstrumente, Rundfunk- und sonstige Musikapparate zur Nachtzeit überhaupt nicht, am Tage nur gedämpft gespielt werden. Die Musikinstrumente auf das Nachbarnachteil verursachender Lautstärke zu spielen ist untersagt. Die Polizeibeamten sind angewiesen, gegen Erödung unmissverständlich einzuschreiten.

Auch ohne Abitur NSD-Führer

Der Bedarf an Nachwuchs für die Führerschaft im Reichsarbeiterrat wächst ständig. Die Führerschaft stellt einen der jüngsten, aktivsten, reichsten Lebensbereiche in Deutschland dar. Die Reichsleitung des NSD, richtet an die junge Mannschaft den Ruf, in den Reihen der NSD, die Aufgaben der Führerschaft zu übernehmen und sich zur Führerschaft im NSD, zu melden. Im Herbst 1939 führt eine Gruppe von Führerwärtern zum NSD, wurde die bis Herbst 1937 zur Führerschaft gemeldet und nunmehr ihre aktive Dienstpflicht in der Wehrmacht erfüllt hat. Darüber hinaus können sich aber auch andere Bewerber melden. Der Reichsarbeiterrat, das amtliche Organ des Reichsarbeiterrates, bemerkt dazu, daß die Auszubildenden für beide Gruppen dieselben sind. Wichtig ist, daß jeder, der seine aktive Dienstpflicht im NSD, und in der Wehrmacht erfüllt hat, im Herbst 1937 mit dem Dienstantrag eines aktiven Führers eingereicht wird. Das heißt das Reifezeugnis ist kein Hindernis für einen weiteren Aufstieg. Hier das notwendige Zeugnis und die erforderlichen Unterlagen bringt, kann auch die höhere Führerschaft, vom Reichsleiter an aufwärts, erreichen. Hat er weder das Abitur noch das Reifezeugnis einer höheren technischen Lehranstalt, so kann er innerhalb des NSD, den Rang eines Führers, durch die Voraussetzungen für die mittlere Führerschaft erfüllt.

Die wirtschaftliche Betreuung der NSD-Führer und ihrer Angehörigen ist ähnlich wie bei der Wehrmacht geregelt. Will der NSD-Führer nach Ablauf seiner Dienstpflichtung in das freie Gewerbe übergehen, so erhält er beim Ausscheiden eine Abfindung von 8000 RM, daneben für die Dauer von drei Jahren monatliche Renteleistungen. Der NSD-Führer werden aber sich noch in der Landwirtschaft niederlassen will, erhält eine noch höhere Förderung mit Arbeitslosengeldleistungen von 10000 und 15000 RM. Will der NSD-Führer aber im Staatsdienst bleiben und später Beamter werden, hat er auch diese Möglichkeit.

- **Verkehrsteiler fortgesetzt.** Der Verkehrsleiter meidet neben anderen Verkehrsunfällen, das heute noch gegen 250 Uhr ein Verlontrafungen der der Verkehrsleiter in Richtung Wehrmacht führt, und dann nach rechts in die Hindenburgstraße einbiegt, vor dem Grundstück Delfischer Straße 2 angehaltenen Verkehrsleiter anzuhalten und etwa 150 Meter weit mit fortgeschickt hat. Das Fahrzeug wurde schließlich beschlagnahmt.
- **Wettbewerbsplan.** Der Reichsarbeitsminister Ernst Gamm in Ammerberg teilt am 25. Juli sein wichtiges Wettbewerbsplan.

Hausfrauen!

Habt ihr schon alles **Alte Eisen, Töpfe, Büchsen usw.** nach dem Hausvorsammlerplatz getragen?

Am 29. und 30. Juli erfolgt Abholung!

Erfolgreicher Großversuch im Dienste der Nährfreiheit

„Springbrunnen“ über Kohl- und Rübenfeldern

Verregnung hallischen Grundwassers bei Zornau - Zwischenfruchtbau ermöglicht - Außerordentliche Steigerung des Milchviehbestandes

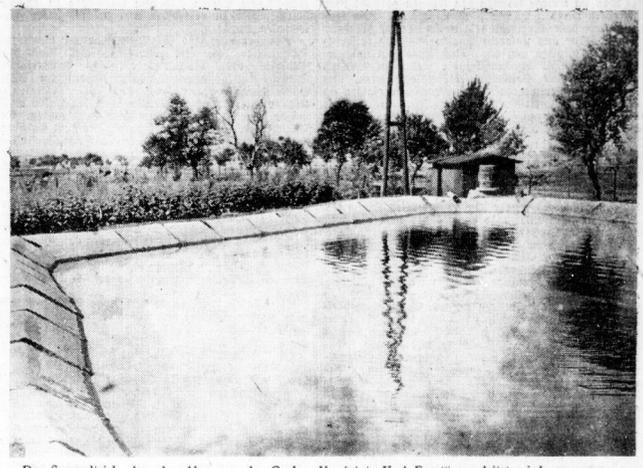
In Zornau, unter den Mauern der Stadt Halle, hinter den Siebels-Flugzeugwerken, ist zur Zeit ein Großversuch im Gange, der im Rahmen des Jahresplanes des Bergbau und der anliegenden Landwirtschaft erfolgreiche neue Wege der Ertragssteigerung zeigt. Unter 00. Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich mit dem Bauern Wuttke, von dessen Wirtschaft 400 Morgen mit Anwohler der Grube „Verainigte Karl Ernst“ besetzt werden, über die Art der Anlage und über den Erfolg zu unterhalten.

Wenn man der köstlichen Landstraße folgt, so bemerkt man nicht hinter den Siebels-Flugzeugwerken die rechte Seite der Straße unmittelbar von Wägen- und Kohl- und Rübenfeldern, die durch ihren außerordentlichen Zustand auffallen, seltsame Springbrunnen. Hier wird ein Versuch durchgeführt, von dem die Öffentlichkeit bisher nicht viel erfahren hat. Zum ersten Male benutzt man Abwasser einer in der Nähe liegenden Grube der Werke der Stadt Halle dazu, um eine große Ackerfläche systematisch zu beregnen. Bisher wurde das Grundwasser einfach in die Soale gepumpt. Nunmehr dient es dazu, mit Hilfe besonderer technischer Einrichtungen den Ertrag von Trockenflächen in auffallendem Umfang zu steigern.

Vor etwa einem Jahre wurde in Zornau unter städtischer Anteilnahme des Landrats Dr. Wieland und des Direktors Zimmerer sowie des Betriebsleiters G. A. H. unter der Leitung eines wasserrechtlichen Ingenieurs ins Leben gerufen, der neben dem Bauern Wuttke mit 600 Morgen auch einige kleinere Wirtschaften von 25 bis 50 Morgen sowie eine Gärtnerei angegliedert sind. Unter Einfluß von Zuschüssen des Reiches wurde eine Verregnungsanlage errichtet, deren technische Einzelheiten der Bauer Wuttke freundlicherweise schilderte.

Das Abwasser der Grube „Verainigte Karl Ernst“ wird ihm durch unterirdische Leitungen in einen Sammelbehälter geleitet, von wo aus es über 14 Abzweigungen weiterpumpt. Anfanglich hatte man verläßt, den Druck des anfallenden Wassers mit Wasser zu machen, jedoch war dieser Weg nicht gangbar, weil das Wasser unbrauchbar für den Betrieb der Ertragssteigerung fest ablassen muß. Nunmehr wird also an einen der erwähnten Substranten eine Dieselturbine angegeschlossen, die das Wasser mit 6 Atmosphären in ein Rohr von Reichmetallröhren drückt.

Diese Röhren sind so konstruiert, daß ein Mann leicht in geringer Zeit das Umliegen allein vornehmen kann. An dem ganzen Weg gibt es keine Verdrück-



Der Sammelbehälter, dem das Abwasser der Grube „Verainigte Karl Ernst“ zugeleitet wird, um von dort aus nach den Regnern weitergepumpt zu werden

lungen, nur durch gummiartige Klemmverfälsche sind die 6 Meter langen Leitungen miteinander verbunden. Auch sogenannte Krümmer werden nicht gebraucht, weil die Verbindungen bis zu einem gewissen Grade selbsttätig sind und so auch gegen eine besondere Feuchtigkeit verriegelt werden können. Jeder Regner hängt jedesmal an einer Leitung. Jeder von ihnen befruchtet eine Fläche von 30 Quadratmeter, 120 Quadratmeter Wägen werden in der Laufe einer Stunde mit einem 70 Kubikmeter Grundwasser versorgt. Der hohe Druck ist erforderlich, damit das Wasser möglichst tief verdringt wird und sich so in der Luft noch erhitzen kann, damit die Pflanzen nicht ab-

schädigt werden. Der Regenmeister hat nun darüber zu berichten, daß jemals nach 15 Stunden ein weiterer Areal beregnet wird und die zweite Serie von vier Regnern, die während der Arbeit der ersten angenommen wurde, zu diesem Zwecke in Betrieb genommen wurde, ohne daß die Wägen in der Zwischenzeit nutzlos lauri. Tag und Nacht sind die Wägen in Betrieb, nichts werden sie mit Hilfe eines Viehdiebes aufgefällt. Auch hierbei haben sich die Klemmverfälsche als sehr brauchbar erwiesen. Der einzelne Regner bewirkt sich um eine eigene Fläche, den Wasserdruck entsprechend in einem Kreis verteilen. Er fñeiert sich durch einen kleinen Wassertrahl über ein feinnetztes Gerüst selbsttätig.

Erste Paare im neuen Trauzimmer

Heute begannen die Trauungen in der gotischen Kapelle des Rathauses



Eine der ersten Trauungen. (Aufn.: Danz)

breitet Ruhe und bringt Sammlung. Nichts ist da, um zu pläzieren. Alles bleibt in der Besinnung die feierliche Handlung, die hier vor sich geht. Die hohen, weitgedehnten, dreikammrigen Leuchten in Rundbogenform und die Lichter zu beiden Seiten des Einganges und zwischen den Fenstern gegenüber der Tür sind angezündet, als das Brautpaar, die Trauzeugen und die Gäste einziehen. Am dreierten Schichtfeld nehmen die Brautleute Platz, rechts und links von ihnen die Trauzeugen. Der Standesbeamte sitzt ihnen gegenüber, die Gäste sitzen auf einer Stufe vor den Fenstern. Das Licht strahlt einen feinen Schein durch die Kapelle, die Leuchten alle Farben auf, vom Ziegelrot des Fußbodenbelags bis hinauf zum hellen Weiß der Wände und seiner einzelnen Bemalung. Auch die Fenster schimmern schillernd, die feinen bunten Gläser hellen auf im Licht. Das unvergleichlich schöne Marktbild, dem der Blick freigegeben ist, scheint ein wenig ferner zu rücken. Das Götliche und die dunklen schärferen Trauen haben ernt im Licht des Raumes und scheinen ihre Farbe noch zu verlieren. Schalen voll bunter Blütenfülle vor der Fensterröhre, die sich dem Markt angeschlossen, hält eine Bedenmale farbige Gladiolen empor. Das alte Spinnet wartet auf eine Künftlerhand, ein monument steht ihm zur Seite, die die die auszugehen, Morgen wird es zum erstenmal in diesem Räume geipfelt werden.

Der Standesbeamte paßt seine Worte ganz dem Stimmungswort, alten Raum an. Er steht hier dem für sich, sondern bringt sie in Beziehung zu dem, was vor uns Geschieht war. Von da aus leitet er über zu der Bedeutung, die diese Stunde hat, die sie nicht allein für das junge Paar, sondern für die höhere Gemeinschaft, die des deutschen Volkes, gewonnen wird. So wachsen Wort und Raum zu einer Einheit. Das Ja der Brautleute klingt feierlich auf. Solche Trauung wird zum bleibenden Erlebnis.

Höher wurden Frühstoffseln, Blumen und anderer Stoffe nicht beregnet. Der Erfolg ist nun der, daß die mit Wasser so versorgten Trockenflächen einen Zwischenfruchtbaue ermöglicht, der aus Futterpflanzen besteht, die im Herbst geerntet werden. Abgesehen davon weisen die Beregnung auch noch die Morgenstränge, zumal das Areal der Wägen wird - es ist besonders günstig - eingeleitet und ergibt ein hochwertiges Futter. Besonders interessant ist es aber für uns Soldaten, daß wir die unmittelbaren Platinen der Anlage sind. Wir Grund des regelmäßigen härteren Grüninteraktionen haben sich die Wägen zu einer bis 40 Prozentigen Steigerung ihres Milchviehbestandes in der Lage gesehen. Der Hauptgrund hierfür liefert auf Grund dieser Wägennahme täglich 1300 bis 1500 Liter Milch nach Halle. Der Erfolg des Versuches ist also ein Sieg, der für die Nährfreiheit erlösend wurde.

Neuerdings nun wird die Anlage - der gefaltete Strompreis hat das ermöglicht - auf elektrischen Betrieb der größten Zuverlässigkeit wegen, umgestellt. Das neue Pumpwerk befindet sich in der Nähe der Wägen, die den Transport der Dieselantriebsdicht; neben dem 650 Kubikmeter fassenden Sammelbehälter, der nebenbei noch den Förderer der Verregnungsanlage speist wird. Hieraus folgt die Verregnung der Fläche eines Morgens jährlich etwa 16 bis 20 RM.

Das Wasser, der Feind des landwirtschaftlichen Bergbaus und der Freund des Landwirts, wird hier nicht in einer Weise genutzt, die beiden Feinden gerecht wird. Der Hauptgrund in der Verregnung, und der Barock „Kampf dem Verderb“ des Viehbestandes ist dadurch Genüge getan, daß das bisher als schätz empfundene und ungenutzte Wasser einer nützlichen Verwendung angeschlossen wird.

Natürlich erfüllt es auch mit besonderem Stolz, daß es wieder der Gau Halle-Verdeleben, der Gau der Arbeit ist, der diesen Weg zu Ruh und Fortkommen der deutschen Wirtschaft gefunden hat. Ist die Aus-



Ein Regner im Betrieb (Aufnahmen: Oswald)

zur Teilnahme weitergeleitet. Wie wir erfahren, haben der Kreisfeuerwehrverband Halle und Saalfeld sowie die NSD, bereits einen Antrag auf Abholung abgegeben. Der Schlußtermin der Abmeldungen ist nach dem besten in dieser Zeitung veröffentlichten Aufruf neuerlich auf den 10. August festgelegt worden. Nach der Bekanntgabe der Anmeldungen werden dann von Dresden aus die Zonenübergabe aufgegeben.

* **Elternes Danks.** Der Reichsbahn-Reformminister Friedrich Dörmig, bereits zum Antrag, der Zonenübergabe, 15. feiert heute das 68. Geburtstagsgedächtnis.

Hallische Frontkämpfer

fahren nach Lannenberg

Zur 25. Wiederkehr des Tages der Schlacht von Lannenberg am 27. August werden auch von Halle aus ehemalige Frontkämpfer und insbesondere Lannenberg-Kämpfer zur großen Kundgebung am Ehrenmal von Lannenberg fahren. Die Organisation des 25. Jahrestages befindet sich in den Händen des NS. Reichsfronterbundes. Für unter Gangeheit ist die Gantreuegierung Elbe in Dresden zuständig. Dort hin werden die bei der hallischen Dienststelle des NS. Reichsfronterbundes einlaufenden Anmeldungen

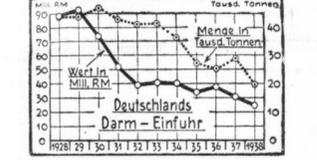
Planvolle Wagengestellung
Verkehrsbesprechung der Reichsbahn-
direktion Halle

Dieser Tage fand bei der Reichsbahndirektion Halle unter dem Vorsitz von Vizepräsident Lewitz eine Verkehrsbesprechung statt...

In der regen Ausdeutung wurde wiederholt von den Vertretern der Wirtschaft die gute Zusammenarbeit mit der Reichsbahn betont...

Kunsttarm verdrängt Naturdarm

Deutschland ist ein Land mit einem sehr hohen Nahrungsaufwand. Von jeder reichte aus diesem Grunde der Darmkanal aus dem bestimmten Schätzungen nicht aus...



betreitet form - nämlich in Gehalt des Verzehrschalters und Naturdarmes ist bei der Verwertbarkeit Verwertung, Infolgedessen war es möglich, in den letzten Jahren, bis das Schaubild zeigt...

Glattes Fleischgeschäft

Das Geschäft auf den jüngsten Fleischbörsenmärkten nahm überall einen glatten Verlauf. Nachdem die Preise für Schlachtkörper erreicht sind, hat die höhere Beschäftigung der Metzgermärkte an die Zufuhren aus den wichtigsten Märkten betragen...

Pelzindustrie gut beschäftigt

Wach im vergangenen Monat konnte die deutsche Pelzindustrie einen guten Monat verzeichnen. Die im Juli abgewanderten Pelzwaren betragen sich auf 20,5 Millionen Reichsmark...

Thüringische Zellwolle in vollem Betrieb
Aufnahme der Dividendenzahlung mit 5% - 60000 kg Zellwollkapazität täglich
Künftig auch B-Zellwolle

Die Thüringische Zellwolle AG. in Schwarzburg an der Saale, die eines der größten Werke des Deutschen Zellwollringes ist, legt heute ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1938 vor...

Am Stimm der Aufgaben des Werkes hat man eine Verteilung der Aufträge erreicht. Am 25. Juli 1938, im Bericht des Monats über die Produktion, sind im Monat mit 5,5 Mill. Stk. bereit, an den Vorkriegsstand von 100.000 Stk. April, an der Zellwolle Zellwolle...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft
Die größte Abraumlokomotive der Welt

In diesen Tagen wird im mitteldeutschen Braunkohlgebiet auf der Grube „Dito Schwarz“ der größte Abraumlokomotive der Welt in Betrieb genommen...

Braunkohlwerke Bruckdorf AG.

Bekanntlich wird jährlich der 9. der 10. Juli in der Braunkohlindustrie als „Tag der Umwandlung auf der Grube Bruckdorf“ bezeichnet...

Berliner Börse
Aktien anziehend, Renten freundlich

Berlin, 25. Juli. Die erwarteten Anzeichen der Baisse der Weltbörse in den letzten Tagen sind heute durch den Anstieg der Berliner Börse...

Die Industriebeschäftigung ist im Mai noch weiter getrieben und dürfte weit über den Höchststand des letzten Jahres erreicht haben...

Warenmärkte
Zucker
Kautschuk
Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 24. Juli. Elektrolytkupfer ... 96,25; Standard-Zink ... 17,75; Standard-Aluminium ... 17,75...

Amtl. Prüfung im Maschinenschreiben

Die Industrie- und Handelskammer in Halle hat nunmehr auch eine Einrichtung zur amtlichen Prüfung im Maschinenschreiben geschaffen...

40 000 RM. Ordnungsstrafe wegen Preishöhung

Der Regierungspräsident in Magdeburg hat gegen den Inhaber einer Konervenfabrik im Regierungsbezirk eine Ordnungsstrafe von 40 000 RM. verhängt...

Mitteldeutsche Börse

Berlin, 24. Juli. Am 24. Juli 1939, am 24. Juli 1939...

Warenmärkte
Zucker
Kautschuk
Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 24. Juli. Elektrolytkupfer ... 96,25; Standard-Zink ... 17,75; Standard-Aluminium ... 17,75...

Amtl. Prüfung im Maschinenschreiben

Die Industrie- und Handelskammer in Halle hat nunmehr auch eine Einrichtung zur amtlichen Prüfung im Maschinenschreiben geschaffen...

40 000 RM. Ordnungsstrafe wegen Preishöhung

Der Regierungspräsident in Magdeburg hat gegen den Inhaber einer Konervenfabrik im Regierungsbezirk eine Ordnungsstrafe von 40 000 RM. verhängt...



Advertisement for 'Mikro' featuring a large stylized logo and the text 'Kurz gesagt: Mikro. Jeder Tag besser. Mikroscheineismischung'. Includes logos for 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG'.

Türkisches Schiff der Wüste

Ein Sinnbild der Weisheit Allahs?

Zur Ausbildung eines Corps von Kamelreitern für den ägyptischen Heeresdienst sind nur ganz besonders ausgebildete Ziegen angeht. Diese Maßnahmen sind notwendig durch den oft recht boshaften Charakter des Kamels, das an den heimischsten Beduinen der Welt gehört.

Mit der Proprietätskommission des Koran ist die Ziege als ein wertvolles Tier, das als ein Sinnbild der Weisheit Allahs zu bezeichnen. Aber der Durchschnittsbeduine sieht Tag für Tag das Gegenteil vor Augen und ist geneigt, zwar Mohammed nicht zu dementieren, wohl aber zu verfluchen, daß das Kamel vielleicht ein Stück von der Weisheit Gottes, bestimmt aber eine gehörige Portion von Teufel mitbekommen habe.

Das Kamel ist demnach unaufrichtig unter der Haut der ihm aufgetragenen Arbeit; das eine Tier ist bösartiger als das andere. Aber noch niemals, so wird berichtet, hat man ein „liebenwürdiges“ Kamel angetroffen. Die Araber behandeln ihre Pferde mit der gleichen Liebe, mit der sie ihre Kinder aufziehen. Aber das „Schiff der Wüste“ wird von ihnen so behandelt, wie sie etwa mit ihrer Schwiegermutter umgehen. Es bleibt also nicht aus, daß die beiden Beduinen — Kamel und Mensch — einander feindselig gegenübersehen.

Zimmer zum Hühn bereit

Es gibt keinen Augenblick im Leben des Kamels, in dem dieses Tier nicht bereit wäre, nach dem Arm oder der Hand seines Reiters und Reiters zu schnappen. Das Kamel macht dabei keinen Unterschied, ob es sich vielleicht um die Hand des Menschen handelt, die ihm täglich das Futter reicht. Schon manchmal trar der Hühner ein Stück seiner Wange, aus dem Nadeln, aus dem Wein durch einen Hühn mit den scharfen Nadeln eines Kamels ein.

Der Hühner gegen alle Beduinen rings umher geht so weit, daß sie sich sogar untereinander sehr häufig behandeln. Wenn zwei Kamel-Bullen in eine Auseinandersetzung geraten, dann hört der Kampf in der Regel erst dann auf, wenn das eine Tier tot ist. Die große Gefahr eines solchen Zweikampfs liegt aber darin, daß die Kampfpartei auf einmal überbringt und plötzlich die ganze Kamelherde ein gewaltiges Räudel von stampfenden Tieren darstellt. In Ermangelung von Schreien heben sich die Kamelherden über Oefelie und der außerordentlich starken Sinne. Ist erst einmal ein Tier auf den Boden gestiegen, dann werden ihm vom Gegner alle Rippen eingetreten. Der Herrsche Feind bricht den Kampf erst ab, wenn das Opfer verendend am Boden liegt.

Heberladen, überlastet, gepiekt

Wenn man den Hirten dieser schiefen Gegend des Kamels nachgeht, dann findet man nur geringe Anhaltspunkte dafür, wie sich dieser „Bemüht-zustand“ des Kamels erklären läßt. Freilich wird das Kamel vom Araber nicht allzu freundlich behandelt. Zeitlichst heilt jeder Hund das Kamel an. Niemand kümmert sich um das Kamel. Man überlastet das Tier in der Regel und zwingt es, bis zu 80 Meilen in drei oder vier Tagen durch die Wüste zu laufen.

Kamml das Tier an, dann wird Allah der Expedition gütlich gelommen. Man gibt dem Tier acht Tage zur Erholung. Akzeptiert aber das Tier unterwegs, dann wird die Zahl auf die anderen Kamel verteilt und diesen nach aufgezählt.

Das die Araber verächtlich — und viele Europäer, die sich auf Kamel verließen, pflichten ihnen bei —, daß die schlechte Waise des Kamels irgendein im Charakter des Tieres liegen muß. Das Unterbewußtsein eines Kamels ist demjenigen einer Schlange ähnlich, die auch überall einen Angerier leise und deshalb mit ihrem Gift zu verwechseln derlich umgibt.

Was der Zoologe lehrt

In diesem Zusammenhang ist es außerordentlich interessant, daß das Kamel wirklich mit der Schlange irgendeine Verwandtschaft hat. Eine Blutmengenanalyse zeigt, daß die Blutzellen der Kamelgruppe nicht rund sind, wie die der meisten Säugetiere, sondern oval wie diejenigen der Vögel und der Reptilien.

Werkmäßig ist auch die Körpertemperatur der Kamel. Sie ist nicht gleichmäßig wie diejenige des Menschen und der anderen Säugetiere, sondern sie steigt und fällt mit der Außenluft. Im Laufe von zwei Stunden kann die Temperatur eines Kamels

Wechsel von vier bis fünf Grad bei voller Gesundheit des Tieres durchmachen. Nicht weniger eigenartig ist schließlich auch die Ernährung. Wenn man einem Kamel die Brust läßt, dann vermag es lieber eine Dose mit Zornen, als eine einzige Wägen mit Weizen. Auch das schlechte Wasser, wie man es in den Schwefelquellen von Arabien findet, wird von diesem merkwürdigen Tier bevorzugt.

Eine gefährliche Lehrstunde

Ein Kamelreiter muß Nerven aus Stahl haben. Das zeigt sich beim Kamelforsper der indischen Regierung. Man hatte hier ein Tier eingeleitet, das ein wahres Teufel in einem Kamel war. Zwei Treiber waren schon von ihm getötet worden. Der neue Treiber war so stolz auf dieses Kamel, daß er ihm zwei schöne Strauchentenden oben auf dem Kopf setzten. Als eines Tages ein höherer englischer Offizier sich dem Kamel näherte und den Treiber anforderte, ihm etwas von dem Kamel zu erzählen, ließ es der Treiber für eine Sekunde an der nötigen Aufmerksamkeit fehlen.

Im nächsten Augenblick lenkte das Kamel den Kopf berieder, um den Treiber in das Gesicht zu beißen. Dieser war aber schneller, warf sich zur Seite, machte dann aber einen gewaltigen Satz und sprang dem Kamel an den Kopf. Mit der einen Hand riß er die Oberlippe des Kamels hoch und blickte mit voller Wucht in die Oberlippe hinein und schloß den Kopf festlich hin und her. Das Kamel brüllte in wildem Schmerz auf. Aber von dieser Stunde an soll das Kamel zum wie ein Schaf gewesen sein.

„In drei Minuten erschiesse ich Sie!“

Abenteuer in Singapur-Bangkok-Expreß

Singapur.

Als John Kerrick seine beiden letzten Koffer im Hühn hatte verlassen lassen, konnte er dem indischen Seemann, der ihn seit zwei Tagen auf Schiffsfahrt begleitete, ein Heiden geben, daß seine Dienste nun nicht mehr benötigt würden. Er nahm erst jetzt aus der Hand des Inders eine Stahlkassette entgegen, die er erst in sein Hühn hineinbrachte, als der Jung sich in Bewegung gesetzt hatte.

Er hatte eine lange Reise vor sich. Aber die Zeit würde schon mit Velen und Schlofen totgeschlagen werden. Doch auch jedesmal, wenn er in den Zepelmann ging, nahm er seine Kassetten mit. Der Jung hatte um diese Jahreszeit nur wenige Passagiere. Die Jugantität konnte sich also auf eine bequeme Fahrt vorbereiten.

Am zweiten Tag erlebte Kerrick morgens bei der Rückkehr in sein Hühn eine Überraschung. Er sah dort einen Mann, der genau so angesetzt war wie er und ihm eine Pistole entgegenhielt, als Kerrick den Fremden auforderte, sich vorzustellen und zu erklären, was er hier tat.

„Mögen Sie sich nicht auf! Ich bin über alles genau im Bilde. Sie sind doch der Vertreter der Firma Spitz Bros in London. Sie haben doch hier in der Kassetten 20 Diamanten, die für den berühmten Prinzen, der letztes Jahr bei Öinen zu Weidh war, geschliffen wurden. Sie wollen die Diamanten nun abliefern. Ich möchte, daß Sie diese mir aushängen!“

Der Fremde, der seinen Namen mit Donald Thorne nannte, erwähnte noch, daß der Wert der Steine nach seiner Schätzung rund 20.000 Pfund Sterling betrage. Er sei also im Bilde.

John Kerrick hatte sich längst gefast: „Nun — Sie wollen meine Kassetten rauben und damit aus dem Jung springen? Viel Vergnügen in dieser Hinsicht!“

„Ich denke gar nicht daran. Ich werde Sie erschrecken und Ihre Weide aus dem Jung werfen. Ich habe genug Ähnlichkeit mit Ihnen, um für jetzt ganz Ihre Rolle zu spielen, zumal ja kein Weidh im Jung ist, der Sie kennt. Ich habe alles so eingerichtet, daß ich von London aus ein schnelles Boot habe, das es mir ermöglicht, den nächsten Sommer nach Europa in Singapur zu erwischen. Ich bin also bald wieder zurück — in Singapur. Wenn ich dort für Sie noch eine letzte Bestellung machen kann!“



Reichsverkehrsminister Dr. Dörmüller feierte gestern seinen 70. Geburtstag. An der Spitze der Gratulanten erschien am Vormittag im Ministerium des Reichsverkehrsminister Dr. Meißner, um Dr. Dörmüller die Glückwünsche des Führers sowie den ihm verliehenen Adlerschild des Deutschen Reiches (Scherl-Bilderdienst-M.) zu überbringen.

welen sein gegenüber diesem Treiber. Aber wer weiß, wie lange? Eines Tages wird es die Gelegenheit wahrnehmen und wieder zum türkischen „Schiff der Wüste“ werden, das sich für alles rächt.

Kerrick gerichtet hielt. Jetzt sprang der Deckel hoch — Thorne sprang entsetzt auf — denn eine Schlange schloß ihm entgegen.

Auf diesen Augenblick hatte Kerrick gemerkt. Er warf sich auf den Fremden und schlug ihm die Waffe aus der Hand und warf ihn mit einem kräftigen Griff auf den Boden. Drei vier Schläge — Thorne rührte sich vorerst nicht mehr. Dann schloß Kerrick sorgsam die Kassetten mit der Schlange wieder.

An der kamelreichen Grenze kam ein Offizier zu Kerrick ins Hühn und begrüßte ihn im Namen des Prinzen, der ihn in Bangkok erwartete. „Ist das die Kassetten für den Prinzen?“ — „Nein, darin ist nur eine Kopie davon — ein schönes Exemplar dieser Schlange — wie Sie wissen, unglücklich. Der Prinz interessiert sich ja für Reptilien.“ „Oh — so ein schönes Exemplar!“ rief der Offizier aus, als der Deckel der Kassetten sich hob. „Die Kamelherde habe ich auf der Straße in einer Seidemetallkassette. Es ist schon besser so. Freilich ist die Kassetten ein wenig verendet — durch einen kleinen Ringknapf. Davon können Ihnen ein gewisser Donald Thorne erzählen, der jetzt schon im Hühn von Bangkok angekommen sein dürfte. Er meinte nämlich, in dieser Kassetten seien die Kamelherde!“

Ein galantes Sommervergnügen

Was der Karussellschlitten im Altenburger Schloß erzählt

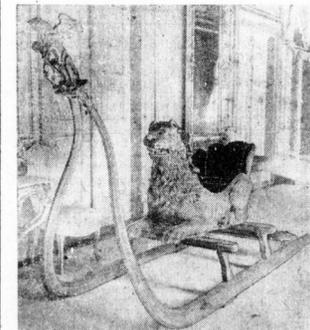
In einer der lichtdurchfluteten Galerien des Altenburger Schloßes liegt zwischen prächtigen Wandgemälden mit Applikationsarbeiten, die auf höhere Wände über verhängen, ein herrliches Sommervergnügen. Es ist ein gutes Stück aus der Zeit um 1700. Die Karuseln, die sich vorn an einem mächtigen Gewehr anhängen, das ein Greif mit dem Wappen des Fürstentums trägt, sind durch zwei Wäde miteinander verbunden. Das alles ist festlich und schön aus Holz geschnitten und durch eiserne Befestigungen gesichert. Zeitlich sind an die Karuseln zwei Tafeln angehängt, in die die Stränge für das Zapfen eingehaftet wurden.

Das Hauptstück freilich, das Schlittenvergnügen, will zu den Vorrichtungen einer winterlichen Fahrt durch verschneite Wälder oder über die spiegelnden Flächen gefrorener Seen durchaus nicht passen. Dieses kleine, schmucke Gebilde, das die Gestalt einer liegenden Karuseln hat, ist nicht verloren auf dem breiten Hofe. Wie eine Spring ruht die Karuseln mit dem ausgeleiteten Nadeln, die Karuseln sehr bescheiden an den Körper angehängt, auf ihrer Unterlage. Einige Wäde hat nur der Kopf der geschäftigen Wädeln: die „Kassette“ die hölzernen die Karuseln mit dem Nadeln nach vorn und rollt gefahrlos mit den Karuseln. Auch die Karuseln sind zur Vollständigkeit des Bildes geblieben. Die Karuseln hat der Schreiber für einen eigenen anatomischen Erfindung gezeichnet. Er hat dem Tier bornartige Anätze gegeben, aus denen wohl ursprünglich lastfähig ein Gewehr herausschielte — als Auflage für die Reitgel des Pferdes.

Warum ist dieser ausgehöhlte Wädelkörper eigentlich so ungeeignet für ein winterliches Unternehmungen? — Er ist so leicht! Stellen wir uns doch eine Karuseln aus dem Gefolge eines der kleinen Fürsten des früheren 18. Jahrhunderts vor. Nicht einmal im schicklichsten Alltagsgewand würde sie in diesem „Wädelkörper“ Platz finden, geschweige denn dem Hauptzug der Schlittenfahrt mit Wädeln und Seilen, Holz und Wärmstein, Nadeln, Wädeln, Dauben und Tafeln. Nein, das ist ganz unvorstellbar. Nun fragt man sich, wozu ein solcher Schlitten sonst gebaut wurde. Und da lautet die Antwort: „Nun, es ist ein Stück Leben an den Fürstentümern des Absolutismus aus. Die Kunst, eine große Hofhaltung mit immer neuen Aufschüßlichkeiten zu erfreuen und abzulernen, mußte die Phantasie der berühmtesten „Hofkünstler“ nach Europa in Singapur zu erwischen. Ich bin gebende Rolle dabei spielen, bis für manche und unvorstellbar Karuseln genügend Spielraum. Eine von diesen Karuseln verfertigte sich die Gesellschaft am Hofe mit dem „Wädelkörper“. Ist es nicht der echte Schatz, so wird man ihn mitten im Sommer — zu erleben wissen! Es bedarf nicht der Landströhen noch der vereinten Seen. Der Schloßpark scheint geeigneter. Man bleibt unter sich. . .

So machen sich die Karuseln daran, Salz in großen Mengen zu beschaffen, es auf die Wege des Parkes zu streuen, ein prächtig aufgeschmücktes Pferd herbeizuführen und vor den Schlitten zu spannen. Und nun begann ein ebenbürtiges Wettrennen wie galantes Vergnügen. Die Namen des Hofes nahmen nacheinander in dem Rennen teil und die Karuseln mehrere ahnlichen, Plak, der Karuseln des Herzogs schwang sich auf den kleinen Karuseln, und über die „verschneiten“ Wege des Parkes ging die

fahrt. Da es meist in großem Kreise durch die grünen Reviere ging, nannte sich das seltsame Gebilde „Karussellschlitten“. Wie lange eine jede Fahrt gedauert haben mag, ist schwer zu sagen. Man müßte



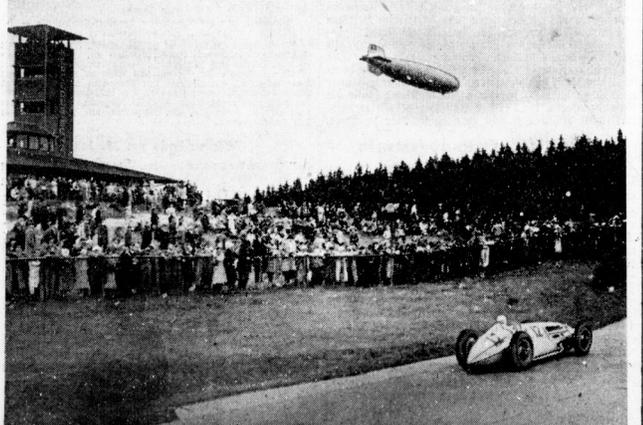
Der Karussellschlitten im Altenburger Schloß (Aufnahme: Danz)

sich die Paare ansehen können, die zusammen in das Reich der dicken, geschliffenen Baumrinde hineintraten, um den Wädeln der Karuseln einen entzückenden . . .

Wir wollen den lustigen Satz, das dort von den Karuseln erzählen, nicht nachtrauern. Denn diese Karuseln wäre nicht die einzige, über die man den Kopf schütten könnte. Geblieben ist davon doch noch die müde Karuseln auf den Karuseln, und die kann nicht nichts dafür. H. Keller.

Das Rappische Meer trocknet aus

Zeitungen aus Westaußen melden, daß der Weltgrößter Binnensee, das Rappische Meer, dessen Wasserpegel bereits 25 Meter unter dem Meer liegt, langsam austrocknen wird. Es ist bereits festgestellt worden, daß der Wasserpegel ständig sinkt und in den vergangenen zwei Jahren um ein einhalb Meter gefallen ist. Man führt das Zurückgehen auf die Wolga zurück, die von Jahr zu Jahr weniger Wasser mit sich führt. Durch die planlose Holzwirtschaft, der großen Wälder im Wolgaberggebiet verlor sich auch Opfer gefallen sind, sind die Niederflüsse in diesem Gebiet zurückgegangen. Große Bestrebungen der Wolga werden nun auf Verbesserung der unfruchtbareren abgetragenen benötigt. Das Sinken des Wasserstandes im Rappischen Meer bereitet der Seefahrt große Schwierigkeiten.



Das Luftschiff LZ 130 über dem Nürburgring während des Rennens um den „Großen Preis von Deutschland“, in dem, wie berichtet, Caracciola Sieger wurde (Aufnahme: Daimler-Benz)

Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta

fest wenn unser Chauffeur diese Köstlichkeiten hätte, so hätte er ja durch den diesen Schreiber die Bälle der Dame kaum erkennen können!"

"Dummi haben Sie amnestisch recht", erwiderte Ruoff kleinlaut, "unter diesen Umständen wird bei der Sache wohl kaum etwas herauskommen!"

"Ich verpöche mit auch, wie gesagt, nicht viel davon! Trotzdem habe ich, um nichts unversucht zu lassen, den Chauffeur, der seinen Saltepall beim Zoo hat, abeten, während seiner Fahrt durch die Kurviertelmanns-Weg die Augen offenhalten; vielleicht möchte die Dame doch in jenem Stadteil, vielleicht führt er am Chauffeur wieder in den Weg und er erkennt sie an der Kleidung oder der Gestalt wieder... Jedenfalls verließ ich den Auftrag, den ich dem Manne gab, durch einen Geld den nötigen Nachdruck, und ich fiberte ihm für den Fall, daß die Dame ausfindig mache, eine hohe Belohnung auf Alles Weitere bleibt nun obzuarbeiten!"

Ruoff hat, in tiefen Nachdenken verfallen, vor sich nieder. Nun blühte er den Anwalt fragend an.

"Sie haben sich sicher auch Ihre Gedanken darüber gemacht, Herr Doktor: halten Sie es für möglich, daß nicht ein Mann, sondern eine Frau den tödlichen Schuß auf Frau Stiefel abgegeben hat?"

"Worum sollte das nicht möglich sein? Wir wissen, daß Frau Stiefel nur feierlich Verkehr mit Männern hatte, um so mehr mit Männern hätte! Diese Männer hatten, wie beispielsweise Kolling, eine Frau, oder sie hatten vielleicht eine Freundin oder eine Geliebte. Wäre da der Gedanke so ganz von der Hand zu weisen, daß eine dieser Frauen, weil Frau Stiefel ihr den Mann weggenommen hatte, sich an ihr rächte?"

"Erregt fuhr Ruoff auf.

"Sie denken doch nicht, daß Frau Kolling...?"

Senden Sie ihn nicht auspredigen.

"Dann ist seine Hebel Frau Kolling wäre, so glaube ich sie zu kennen, selbst in der allergrößten Verwirrung einer derartigen Tat nicht fähig! Zudem weiß ich von ihr und auch von ihrer Schwester, die ja damals ebenfalls hier bei mir war, daß beide

Damen am dem betreffenden Abend zu Hause los und die sich ablichten trübten Gedanken über den ungetreuen Herrn Kolling machten!"

Ruoff hatte jene Erregung noch nicht ganz abgemittelt.

"Es wäre noch schöner, wenn die arme Frau zu allem Abend auch noch in einem solchen Verstand käme!" stieß er aufgebracht hervor.

"Nun beruhigen Sie sich wieder!" erwiderte Banden und lächelte den Bildhauer gutmütig an. "Ich sagte ja deutlich genug, daß ein solcher Verdacht vollkommen ausgeschlossen ist! Was meine Vermutung hinsichtlich einer anderen Frau, die da vielleicht die geheimnisvolle Rolle gespielt habe, betrifft, so müssen wir eben hoffen, daß ein glücklicher Zufall die verlöblichte Dame, die wir suchen, uns wieder in den Weg führt, wobei wir allerdings nicht verzeihen dürfen, daß ja nach feineswegs feststeht, ob die fragliche Dame überhaupt mit unserer Sache etwas zu tun hat!"

"Nicht hoffnungsvoller, als ich gekommen bin, sehe ich auch heute wieder nicht von Ihnen fort, Herr Doktor!" sagte darauf Ruoff, während er sich erhob. "Ich wollte, wir kämen endlich rascher voran!"

"Das ist auch mein Wunsch", erwiderte der Anwalt, der nur zu gut die gebrochene Stimmung des Bildhauers begriff, "aber wir dürfen die Geduld nicht verlieren, ich sagte Ihnen ja von allem Anfang an, daß der Fall nicht einfach ist und für Ihren Freund Kolling sehr bedrohlich ausseht!"

"Ich komme wegen des Schauspielers Binds!" sagte Kriminalkommissar Gerdemann, der Vater der Kaufhauskassiere, zu Kriminalkommissar Barnefom.

"Der Verdacht, daß der Mann mit Kaufhauskassiere, habe nicht getroffen!"

"Dabei Sie eine diesbezügliche Entdeckung gemacht?"

"Es werden Ihnen gehört haben, daß wir getieren einen guten Song machen und den Nummern Maréca als Großhändler von Kaufhauskassiere entlarven konnten! Wir hatten den Mann, der eine

vomplote Wohnung in der Barbarosstraße besitzt und sich als harmloser Privatier ausgab, schon lange im Verdacht; gegenwärtig wir nun unerwartet bei ihm eine Hausdurchsuchung vor und fanden dabei große Mengen von Kaufhausgütern. Der Numéca, derart überführt, legte auch, nachdem ich ihn gründlich damit befragt hatte, ein Geständnis ab."

"Und Binds? Was ist mit ihm?"

"Maréca, der sich anscheinend sehr sicher gemacht hatte, war so unvorsichtig gewesen, in seinem Schreibtisch eine Vitrine seiner Feinzeiger aufzubewahren; sie enthielt auch den Namen Binds! Ich ließ die Feinzeiger, die da genannt waren, sofort verpacken; sie können also Binds jetzt jederzeit hier sprechen, Solange!"

"Das Brautpaar, mit mehr als Kaufhausgütern ausgestattet, ist als tatsächliche ein Verbrecher", sagte Barnefom daraufhin nachdenklich. "Ob er auch mit der anderen Sache, dem Mord an Frau Stiefel, etwas zu tun hatte?"

"Das Brautpaar, mit mehr als Kaufhausgütern ausgestattet, ist als tatsächliche ein Verbrecher", sagte Barnefom daraufhin nachdenklich. "Ob er auch mit der anderen Sache, dem Mord an Frau Stiefel, etwas zu tun hatte?"

"Das Brautpaar, mit mehr als Kaufhausgütern ausgestattet, ist als tatsächliche ein Verbrecher", sagte Barnefom daraufhin nachdenklich. "Ob er auch mit der anderen Sache, dem Mord an Frau Stiefel, etwas zu tun hatte?"

bedenklich. Sie wissen, mir eine falsche Numéca gemacht hat, sich damals aufgehalten hat, ob er nicht während der kritischen Zeit in der Stefanischen Villa gewesen ist!"

"Sie können ja Binds nochmals verhören; vielleicht ist er durch die überraschende Verhaftung mitgebracht worden, vielleicht bringen Sie jetzt mehr als damals aus ihm heraus!"

(Fortsetzung folgt)

Seitlere Momentaufnahmen



Am Riebeckplatz
Wo:gen letzter Tag!
Die ganze Stadt spricht von diesem Film!
Marguerite : 3
Der erste Film, den Theo Lincen selbst inszenierte und in dem er zugleich eine Hauptrolle spielte, ist das höchst interessante, wie er das Publikum in die launige Laube entführt. Mit der Bombenbestattung: Gustl Huber, Thro Lingen, Grete Weiser, Herm. Thimig, Richard Romanovsky.
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Schauburg
Ab heute Dienstag!
Ein Film aus einer modernen, interessanten Welt!
Stimme aus dem Aether
Mit: Anneliese Uhlig, Mady Rahl, Erich Friedl, E. Waldow, H. Schorlemmer, Lette Werkmeister
Ein Film von heute mit Janzen Menschen voll von mitteilender Herzlichkeit, die ihre Wirkung aus der Lust u. Freude am Dasein bezieht.
Jugendliche zugelassen

Rundfunk
Heute: 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.00: Büchereibetriebe; 1.15: Büchereibetriebe; 1.30: Büchereibetriebe; 1.45: Büchereibetriebe; 2.00: Büchereibetriebe; 2.15: Büchereibetriebe; 2.30: Büchereibetriebe; 2.45: Büchereibetriebe; 3.00: Büchereibetriebe; 3.15: Büchereibetriebe; 3.30: Büchereibetriebe; 3.45: Büchereibetriebe; 4.00: Büchereibetriebe; 4.15: Büchereibetriebe; 4.30: Büchereibetriebe; 4.45: Büchereibetriebe; 5.00: Büchereibetriebe; 5.15: Büchereibetriebe; 5.30: Büchereibetriebe; 5.45: Büchereibetriebe; 6.00: Büchereibetriebe; 6.15: Büchereibetriebe; 6.30: Büchereibetriebe; 6.45: Büchereibetriebe; 7.00: Büchereibetriebe; 7.15: Büchereibetriebe; 7.30: Büchereibetriebe; 7.45: Büchereibetriebe; 8.00: Büchereibetriebe; 8.15: Büchereibetriebe; 8.30: Büchereibetriebe; 8.45: Büchereibetriebe; 9.00: Büchereibetriebe; 9.15: Büchereibetriebe; 9.30: Büchereibetriebe; 9.45: Büchereibetriebe; 10.00: Büchereibetriebe; 10.15: Büchereibetriebe; 10.30: Büchereibetriebe; 10.45: Büchereibetriebe; 11.00: Büchereibetriebe; 11.15: Büchereibetriebe; 11.30: Büchereibetriebe; 11.45: Büchereibetriebe; 12.00: Büchereibetriebe; 12.15: Büchereibetriebe; 12.30: Büchereibetriebe; 12.45: Büchereibetriebe; 1.0